

Mehr Lärm kommt über uns

Der geplanten dritten Piste haben die Umlandgemeinden unter Vorbehalten zugestimmt. Jetzt wackeln diese.

BRUCK/WILFLEINSDORF. Eigentlich sollte die dritte Piste des Flughafen Wiens bis zum Jahresende 2023 abgeschlossen werden. Kritiker des Vorhabens brachten jedoch zahlreiche Rechtsmittel ein. So hat das Höchstgericht erst im Februar 2020 grünes Licht für den Ausbau gegeben, die COVID19-Pandemie bremste neuerlich. Inzwischen wurde eine Fristverlängerung bis 2030 genehmigt.

Der Gemeinderat und Grünen-Klubsprecher Roman Kral hat zusammen mit dem Berater Herrmann Ferschitz Zahlen, Daten und Fakten zusammengetragen, um die Bevölkerung auf den letzten Stand zu bringen. Denn die in Aussicht gestellte Entlastung ist nach wie vor nicht in Sicht. Ferschitz berät die Gemeindemandatäre und war direkt an den Verhandlungen zum Thema beteiligt.

Mehr Flüge über Bruck

Die Brucker Stadtregierung hat 2017 der dritten Piste mehrheitlich zugestimmt. Weiter wurde über Anti-Fluglärm-Maßnahmen verhandelt, etwa mehr Flughöhe oder der sogenannte "curved approach" (gekurvtes Anflugverfahren). Dabei wird die Stadt Bruck beim Landeanflug in einer Kurve quasi "ausgespart". Für die Stadt Bruck wurde die Maßnahme in Aussicht gestellt. Anfang 2024 wurde sie offiziell am Flughafen eingeführt.

Jetzt zeigt sich: Eine Flughöhe über 1.500 Metern, die Lärm reduzieren würde, ist sicherheitstechnisch nicht möglich. Und das gekurvte Anflugverfahren erfordert nicht nur geschulte Fluglotsen, die dafür mehr Risiko in Kauf nehmen müssen. Untertags ist es aufgrund der Flugverkehrsdichte derzeit nicht einsetzbar.

Wird die dritte Piste realisiert, gibt es deutlich mehr Flüge, die noch dazu – je nach Windrichtung – zu gut zwei Dritteln direkt über Bruck und Wilfleinsdorf führen, wie Ferschitz schätzt. Genauer wird der interessierten Öffentlichkeit am Donnerstag, dem 13. November um 19 Uhr in einer Informationsveranstaltung im Brucker Stadttheater präsentiert.

Der Dialog geht weiter

Austro Control-Sprecher Markus Pohanka beruhigt: "Im Falle eines Ausbaus werden Anflugverfahren neu entwickelt und neu definiert. Alle Möglichkeiten werden ausgelotet, und die können sich mit dem technischen Fortschritt laufend ändern." Der Dialog geht also weiter. Zum Thema "curved approach" sagt Pohanka: "Andere Flughäfen beneiden uns um diese Möglichkeit, die vor allem die Nachtruhe absichern soll. Denn tagsüber ist sie aufgrund der Verkehrsdichte nicht möglich." Immerhin, Ende Jänner wird der gekurvte Anflug das Standard-Verfahren für die Bruck betreffende Piste 29 werden. Hoffentlich bedeutet das wirklich weniger Lärm.

Bild: Herrmann Ferschitz: "Lärmbelastung für Bruck, Wilfleinsdorf, Bruckneudorf, Göttlesbrunn, Arbenthal, Stixneusiedl, Gallbrunn und Parndorf"